

a 71 - amerikaner ueber kubanische praesenz in afrika besorgt 1
utl: geheime studie spricht von 23.000 kubanern in angola -
19.000 von ihnen sind militaers

w a s h i n g t o n, 17.11. (ap) - in einer geheimen studie der
amerikanischen regierung wird auf einen alarmierenden ausbau
der militaerischen staerke der kubaner in afrika hingewiesen. das
wurde am mittwoch aus unterrichteten kreisen in washington be-
kannt. in dem dokument ist von 23.000 kubanern in angola die rede,
von denen 19.999 dem militaerischen personal angehoeerten. trotz
dem versprechens kubas, seine truppen in der ehemaligen portugie-
sischen provinz zu reduzieren, bedeute dies gegenueber dem ver-
gangenen jahr eine zunahme von 20 prozent.

in der studie, die auf geheimdienstschaeetzungen und politischen
wertungen beruht, werden die bemuehungen der regierung von praesident
jimmy carter um eine normalisierung des verhaeltnisses zu kuba
nicht in frage gestellt. sie raet jedoch zu einem abwarten, bis
die absichten der kubanischen regierung klarer werden. die amerika-
nische besorgnis wegen des kubanischen truppenaufbaus in angola ist
sowohl der kubanischen als auch der sowjetischen regierung ueber-
mittelt worden.

die aussichten fuer die aufnahme diplomatischer und handels-
beziehungen scheinen sich auf grund der in der studie genannten
fakten verduestert zu haben. denn schon anfang der woche hatte
das amerikanische aussenministerium auf einen truppenaufbau der
kubaner in aethiopien hingewiesen, wo sich die marxistische re-
gierung gegen rebellen in eritrea und ogaden wehren muss.

bisher hat die regierung schrittweise auf eine normalisierung
des verhaeltnisses zu kuba hingearbeitet. so wurden von unterhaend-
lern der beiden laender fischereizonen festgesetzt und am
1. september kam es zu einem austausch von sportlern. in washington
und havanna wurden "interessen-sektionen" eingerichtet, die
miniaturbotschaften gleichkommen. (forts)+ba